

# REGIONALES PROFIL für Kunst & Kultur in der LEADER-Region Grazer Bergland

Ergebnisbericht  
GSP 23-27, LEADER (77-05) | 22286

**LAG Grazer Bergland**

Stand: 15.09.2024 | Version 1.0

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land  
Steiermark  
→ Kultur, Europa, Sport

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union



**KULTUR.**  
**LAND.**  
**STEIERMARK.**



UNSERE KULTURSTRATEGIE 2030.

# INHALT

Ausgangslage und Methodik	4
Netzwerkaufbau	8
Zusammenarbeit fördern	16
Bewährtes mit Neuem verbinden	28
Gemeinsame Profilbildung	36
Wie geht es weiter?	46
Teilnehmer:innen	48

# AUSGANGSLAGE UND METHODIK

Mit großer Freude habe ich die Einladung der LEADER-Managerin Stefanie Schmid vom Grazer Bergland Anfang 2024 angenommen, eine Workshopreihe zum regionalen Profil für Kunst und Kultur in der LEADER-Region Grazer Bergland mitzukonzipieren und zu moderieren. Ich war zeitgleich im intensiven Prozess der Kulturstrategie 2030 des Landes Steiermark involviert. Die besondere Situation der Gleichzeitigkeit hat in beide Richtungen positiv gewirkt, vom Blick auf die Kunst- und Kulturlandschaft des Landes hin zum Verständnis für die Situationen in den Gemeinden und umgekehrt über die herausgearbeiteten Anliegen der Künstler:innen und Kulturakteur:innen in den Gemeinden hin zu den Bedingungen des Landes. Ein Verbindungsglied kann hier die Entwicklung von regionalen Kulturdrehscheiben sein, deren Bedarf nicht nur im Grazer Bergland, sondern auch in der steiermarkweiten Strategiearbeit als prioritär erkannt wurden.

Zu den Workshops wurde quer durch alle Kunst- und Kulturbereiche aus allen Gemeinden der LEADER-Region eingeladen. Es sollten möglichst viele unterschiedliche Genres (Architektur und Baukultur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Inklusionskultur, Literatur, Museen, Musik, Neue Medien, Soziokultur, Tanz, Volkskultur, ...), Altersgruppen, Kunst- und Kulturfelder (Volkskultur, zeitgenössische Kunst, kulturelles Erbe, ...), Einzelkünstler:innen sowie Vertreter:innen von Organisationen, Vereinen und Gemeinden, ehrenamtlich Tätige sowie Berufskünstler:innen und Kulturmanager:innen eingeladen werden. Die Workshops wurden an vier unterschiedlichen Kulturorten aus den beteiligten Gemeinden abgehalten. Die rege und gleichzeitig konstruktiv kritische Beteiligung war höchst erfreulich. Es wurde in kleinen Gruppen zu vorbereiteten Fragen diskutiert und später das zusammengetragene Wissen im großen Plenum gesammelt und reflektiert. Dabei hat sich die kulturelle Vielfalt der Region gezeigt, aber auch diverse Probleme – etwa jenes der schlechten Abstimmung zwischen Veranstaltungen, die zusammen angegangen werden müssen. Besonders positiv ist die große Bereitschaft, gemeinsam einen neuen Weg in die Zukunft zu gehen.

Zu jedem Workshopthema wurden externe Expert:innen eingeladen, die aus ihrem jeweiligen künstlerischen oder kulturellen Betätigungsfeld spezifische Inputs beigesteuert haben. Es ging darum, Brücken und Verbindungen herzustellen, den ersten Schritt für ein nachhaltiges Feld der Vernetzungen zu erarbeiten, aus dem ein zukünftiges gemeinsames Profil abgeleitet werden kann: Gemischte Gruppen sprechen größere Themen an, der Horizont erweitert sich gemeinsam, übergreifende Herausforderungen aber auch Chancen können besser geortet werden. So ist der Begriff der Klimakultur diskutiert worden, der von höchster gesellschaftlicher Relevanz ist und während der gemeinsamen Prozessarbeit auch im Grazer Bergland durch ein schweres Unwetter Spuren der Zerstörung gezogen hat, aber auch den Zusammenhalt durch die darauffolgende solidarische Unterstützung gezeigt hat. Nicht zuletzt ist also ein Ausblick hin zu Visionen, die größer sind als das einzelne Ziel zu erkennen und meist mit vereinten Kräften auf den Weg zu bringen. Unübersehbar ist dabei die Freude, die der Austausch und die gegenseitige Stärkung bringen. Das gemeinsame Ziel ist es, kontinuierlich ein Netzwerk aufzubauen, das auf Vertrauen und unterschiedliche Expertisen aufsetzt. Die kontinuierliche Umsetzung von regelmäßigen Zusammenkünften und vertiefender inhaltlicher Vernetzung ist freilich ein nächster Schritt, der konsequent verfolgt werden muss. Durch die Erkenntnis, dass es dafür besonders engagierte Netzwerksprecher:innen aus allen Gemeinden braucht, die mit dem LEADER-Management und den Gemeinden eng zusammen arbeiten, ist dieser Schritt meiner Überzeugung und Erfahrung nach richtig gesetzt.

Sie halten also eine sortierte Sammlung von Anliegen, Wünschen und konkreten nächsten Schritten in Händen, die von den Workshopteilnehmer:innen stammen und als gute Arbeitsgrundlage für die weitere Profilschärfung der Region verstanden werden können. Der Prozess braucht ZEIT!

Ich bedanke mich für die spannende Arbeit und wünsche für den weiteren gemeinsamen Prozess viel Geduld, Freude und Erfolg! Auf auf, nur Mut!

Heidrun Primas



# NETZWERKAUFBAU



Kennenlernen der unterschiedlichen  
Akteur:innen und Projekte untereinander



# 1. WORKSHOP



Was ist das regionale Profil des  
Grazer Berglands?

Gibt es einen Bezug/einen Einfluss auf die  
eigene künstlerische/kulturelle Arbeit?

**21. Mai 2024, 16:00 bis 19:00 Uhr**  
**Marktgemeinde Peggau,**  
**Festsaal Hochhuber**

Speeddating unter den Akteur:innen  
„Raumaufstellung“: Wer ist da?

Im ersten Workshop stand das Kennenlernen der Teilnehmer:innen untereinander im Vordergrund. Schon bei der ersten Vorstellungsrunde kristallisierten sich Themen heraus, die sich bei den späteren Workshops wiederholt haben. Damit verbundene Anliegen und Wünsche auf Veränderung wurden sichtbar:

### **Werteniveau**

Die Herstellung eines anerkannten Werteniveaus von Kunst, Kultur und Bildung muss sowohl auf einer ideellen als auch auf einer finanziellen Ebene geschehen.

### **Budget**

Es ist aus unterschiedlichen Gründen nicht für alle Initiativen oder Einzelkünstler:innen möglich, öffentliche Kunst- und Kulturförderungen zu bekommen (Organisationsstrukturen, Förderungsrichtlinien, ...). Gemeinden haben eingeschränkte Kulturbudgets. Beides führt zu Finanzierungsproblemen von Initiativen und Projekten und schränkt das Handeln ein.

### **Formen der Organisation**

Häufig stellt sich die Frage nach den Zuständigkeiten innerhalb von Initiativen und in der Vernetzung mit anderen. Um neue Formen zu entwickeln, muss man mutig sein und über den Tellerrand schauen. Es hilft, sich gemeinsam zuständig zu fühlen, Ehrenamtlichkeit und faire Bezahlung (siehe Fair Pay Prozess in Land und Bund) gleichzeitig zu stärken.

## **Generationen**

Es sollen zwischen den Generationen Brücken gebaut, gemeinsam Kultur geschaffen und Bereiche verbunden werden.

## **Jugend**

Es braucht gezielte Angebote für Jugendliche, sodass sie sich kreativ ausprobieren können und einen Zugang zu Kunst und Kultur finden. Das soll auch dazu dienen, dass sie sich in ihren Gemeinden wohl und zugehörig fühlen.

## **Inklusive Plattform**

Es benötigt eine Form von Austausch auf Augenhöhe zwischen den Akteur:innen der unterschiedlichen Kulturbereiche, um bessere Synergien zu schaffen und gemeinsame Schwerpunkte zu setzen.

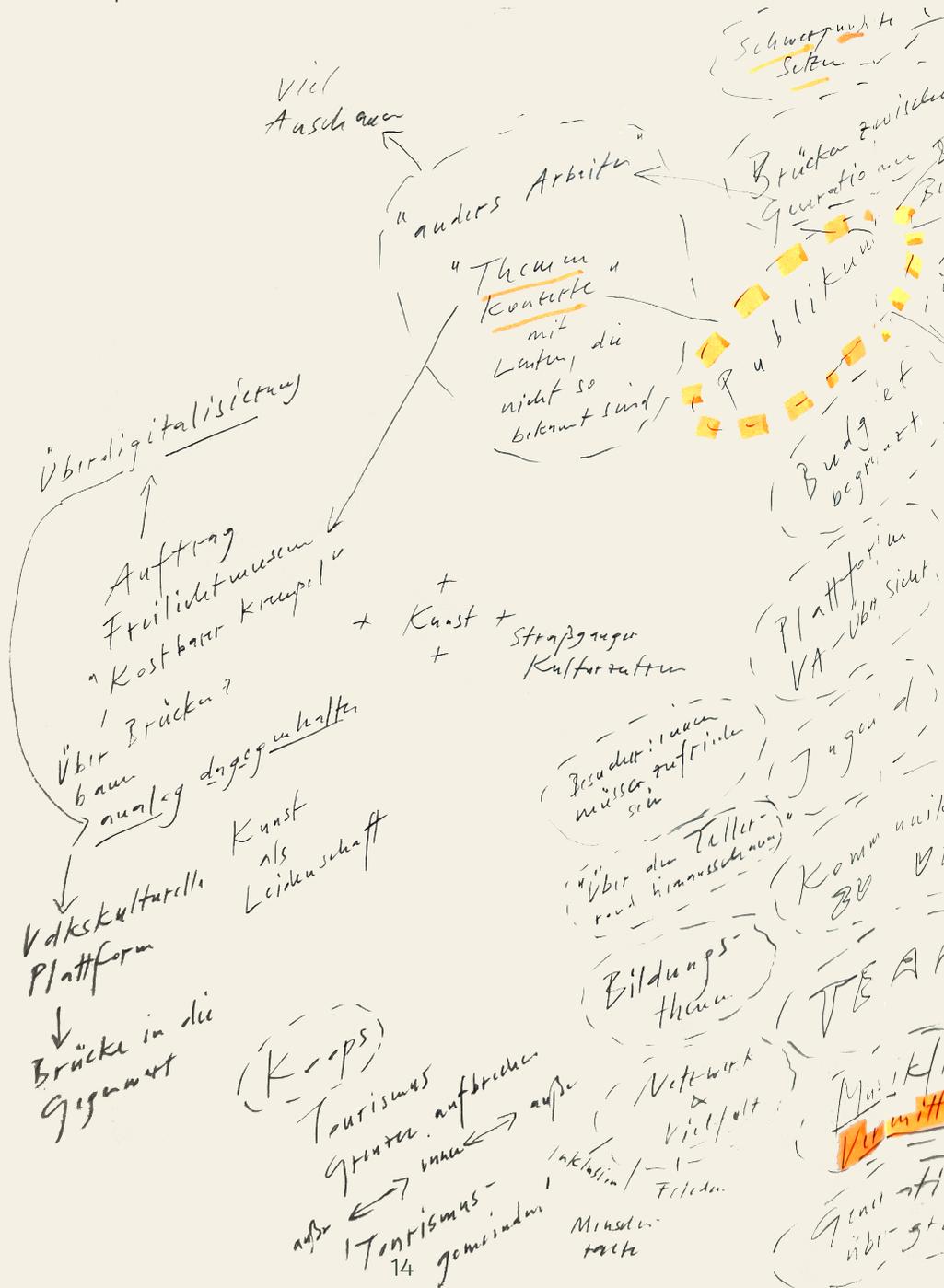
## **Kommunikation**

Nicht der Mangel an Veranstaltungen ist das Problem, sondern die Koordination der Veranstaltungen. Durch die fehlende Übersicht kommt es häufig zu Doppelgleisigkeiten. Es benötigt eine klare Übersicht.

## **Vielfältiges Publikum**

Wichtig ist der Ausbau von Kunst- und Kulturvermittlung, um neues Publikum zu erreichen. Neue Formen von Teilhabe und Diskurs sollen niedrighschwellige und inklusive Zugänge schaffen.

Mindmap von Heidrun Primas:



Kombikarten

Nur jeder Gast  
& Kämpfer  
Bereichen

Interesse an  
Kunst &  
**ZUSTÄNDIGKEITEN**

1. WS 21.5.  
Grazer Bergland  
Peggau

Entwicklung  
in den  
Gemeinden

Kulturerstfindige  
Vertrieb

Es wäre interessant,  
über andere Projekte  
in anderen Kommunen  
zu wissen.



Wir wissen nicht  
von einander:  
welche VA wo  
sind

bekanntes  
Normen  
funktionieren  
unbekanntes  
nicht

VB Statkorn

unterschiedliche  
große Projekte  
zu einer Konstellation

Validation  
VöBB

nicht immer  
granzfähiger  
maßstab

Speckgürtel  
Themen  
im  
Vergleich zu Graz

ERMÖGLICHEN!

Kunst, Marktplate  
der  
Möglichkeiten  
Kopp zw.  
Freiwilligen  
&  
Volksbildungs-  
werke

Handwerksturse  
TV  
+  
FH

Hörm  
stufend

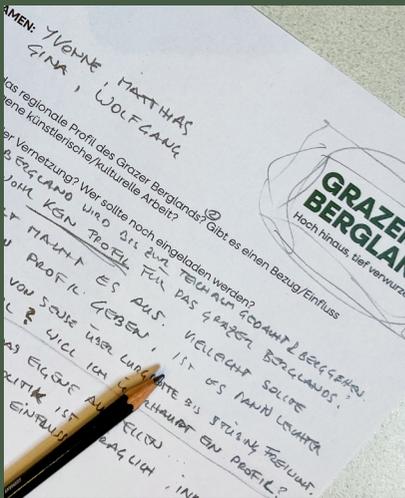
# ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN



Welche unterstützenden  
Rahmenbedingungen braucht es?



# 2. WORKSHOP



Was ist das regionale Profil des Grazer Berglands?  
Gibt es einen Grazer Bezug/einen Einfluss auf die eigene künstlerische/kulturelle Arbeit?

Welche unterstützenden Rahmenbedingungen braucht es für eine gute regionale Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Gemeinden, Vereinen und Einzelkünstler:innen aus allen kulturellen Bereichen?

**28. Mai 2024, 16:00 bis 19:00 Uhr**  
**Kulturhaus Gratkorn**

**Inputs:**

Ulli Gollesch

- aus der Sicht einer Kunstpädagogin an der MS Frohnleiten, Kuratorin des Kunst off-space „Narrenkastl“, Kunst- & Kultur-Aktivistin am Land, vielseitige Künstlerin und leidenschaftliche Netzwerkerin

Simon Koiner

- aus der Sicht des Leiters der Volkskultur Steiermark GmbH mit den Unternehmensbereichen „Steirisches Heimatwerk“, „Steirisches Volksliedarchiv“ und der „Servicestelle Volkskultur und Kulturelles Erbe“ und als Vorsitzender des Kuratoriums „Österreichisches Heimatwerk“

## Was ist das regionale Profil des Grazer Berglands?

Gegenwärtig wird von den Workshopteilnehmer:innen kein eindeutiges gemeinsames Profil wahrgenommen. Die Chance der Zukunft liegt in der Vielfalt des Vorhandenen und der angestrebten Intensivierung der Verbindungen zwischen den einzelnen Initiativen und Projekten. Dafür braucht es gut konzipierte und moderierte Vernetzungsarbeit und einen gemeinsamen Prozess. Was dafür gebraucht wird, wurde in den weiteren Workshops diskutiert.

*„Es gibt wohl kein Profil.  
Die Vielfalt macht es aus.“*

*„Angebot ist vielfältig.“*

*„Es gibt keines, es wäre schon nett, eine Klammer zu haben.“*

*„Macht ein Profil das ganze leichter in der Bewerbung?“*

*„Kontinuität schafft Marke.“*

## **Vielfalt**

Die Vielfalt macht es aus. Kultur ist Vielfalt im Grazer Bergland.

## **Die Mur**

Das Wasser, die Dynamik und die Veränderung des Fließens verbindet: Generationen, Gemeinden und Menschen. Die Mur kann mehrdimensional gelesen werden. Sie hat einen traditionellen Wert und wird industriell und landwirtschaftlich genutzt, sowohl in der Vergangenheit als auch heute. Der Fluss als Lebensader und Regionsverbinder für die Zukunft.

## **Mobilität**

Die Region bietet eine gute Verkehrsanbindung und ein dichtes Netz des öffentlichen Verkehrs.

Mindmap von Heidrun Primas:

2. WS 2015

KOORDINATION → Liste

~~1. oder 2. Faden über die Glieder~~  
~~S&P~~

Termin  
 gemeinsame Präsentation  
 Kultur als eigene Rubrik  
 → gute Abstimmung

KONTINUITÄT

Geld → früheres kulturelles Angebot

Natur

MENSCHEN

Vielfalt

Profil wäre nett

(Kein) Profil

sollte es überhaupt ein Profil geben?  
 leichter zu bewerben?

Berggelen  
 bis zur (Tid)alen  
 profilgelen

macht Sinn für die eigene Arbeit

Profil kann auch ein eigenes

Industrie

Wertigkeit für K&R

topografische Annäherung über

Mont

Regionen

Generationen verbunden

Herkunft Familie  
 Beruf Arbeit

Menschen  
 bäuerlich, industriell  
 Vermischung

Lebensdauer

Mobilität

*„Was ist ein Profil?  
Will ich überhaupt ein Profil?“*

*„Ein Profil kann auch sehr  
einengen und inwieweit muss  
man sich danach richten?“*

*„Ja, für das eigene Schaffen,  
die eigene Arbeit, ...  
macht Sinn.“*

## **Industrie**

In der Region gibt es mehrere industrielle Schwerpunkte und Industriedenkmäler. Durch arbeitsbedingten Zuzug leben sehr viele unterschiedliche Menschen in der Region. Daraus können neue Perspektiven, Ideenreichtum und neue Kräfte entstehen.

## **Historisch**

Die Tradition des Handwerks prägt die Region. Es herrscht eine hohe Dichte an Wald- und Landwirtschaft (Bauernhöfe). Das Bäuerliche und die frühe Industrie haben einen Einfluss auf die Geschichte. Gleichzeitig gab es schon ein sehr frühes kulturelles Angebot. So wirkt etwa Stift Rein seit rund 900 Jahren in der Region und darüber hinaus.

**Was würde helfen?**

### **Regelmäßiger Austausch:**

- Es braucht mehr Koordination der unterschiedlichen Veranstaltungen und einen gemeinsamen Veranstaltungskalender mit einer eigenen Rubrik für Kultur.
- Es könnte eine gemeinsame überregionale Erzählung geben, die sich wie ein roter Faden durch Veranstaltungen und Austausch durch die Gemeinden zieht.

### **Vernetzung:**

- Es benötigt eine Plattform zum Austausch, dafür sollte das bestehende Angebot genutzt werden wie z. B. Gemeindeapps.
- Eine Übersicht der Institutionen/Einzelpersonen als Veranstalter:innen schaffen, von A–Z ordnen und nach Kategorien oder Hot-Spots sortieren.
- Die Kommunikation muss in verschiedene Richtungen über Künstler:innen, Tourismus und/oder Gäste funktionieren. Dafür braucht es einen einheitlichen Kommunikationsleitfaden.
- Regelmäßige Austauschtreffen sollen organisiert werden. Dafür braucht es Motivation und den Willen sich zu vernetzen.
- Sharing is Caring.

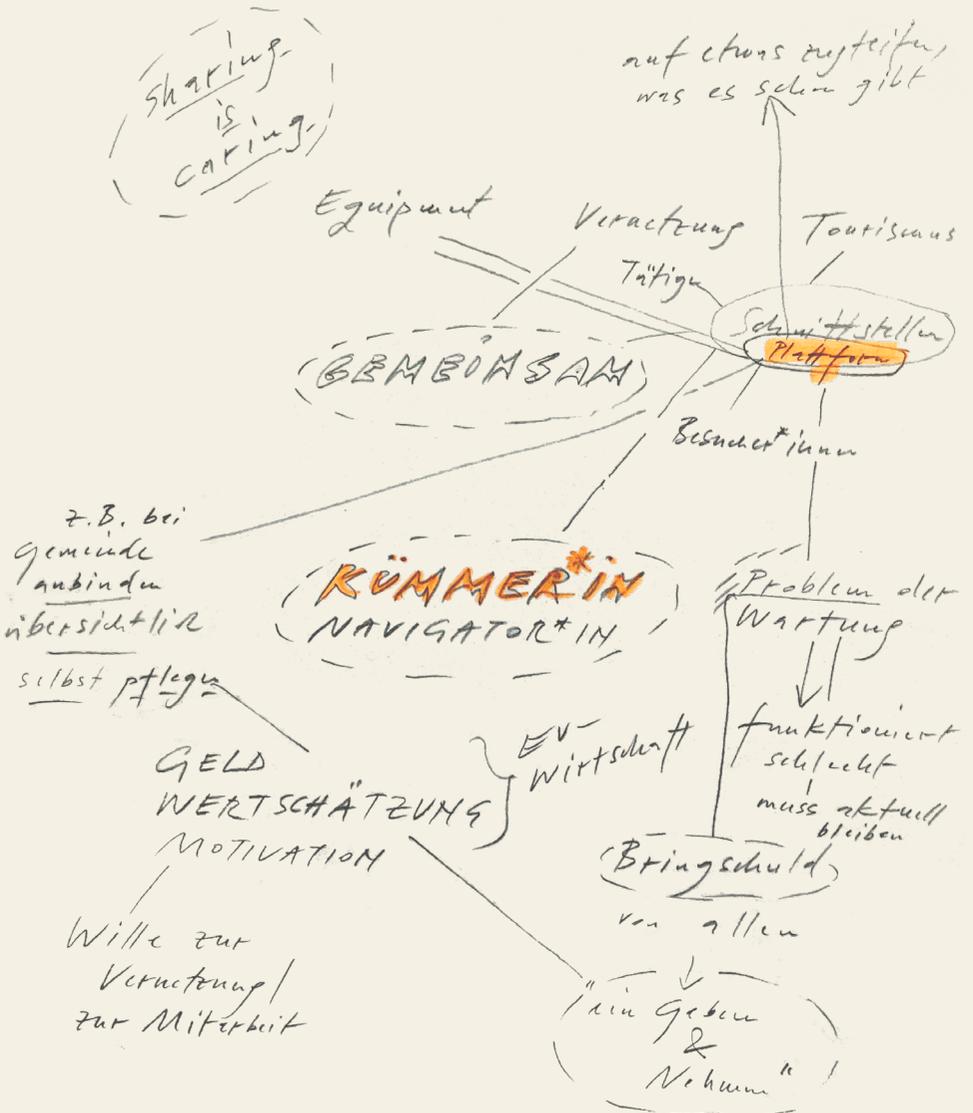
### **Profil schärfen:**

- Kontinuität in der Bewerbung schaffen und durch Wiederholung eine Marke kreieren.
- Gemeinsam veranstalten z. B. inhaltliche Reihen über das Jahr hinweg oder Serien gestalten.

Mindmap von Heidrun Primas:

Regionale Kultur Fest  
regelmäßige  
**TREFFEN**

2. WS 28.5. ①



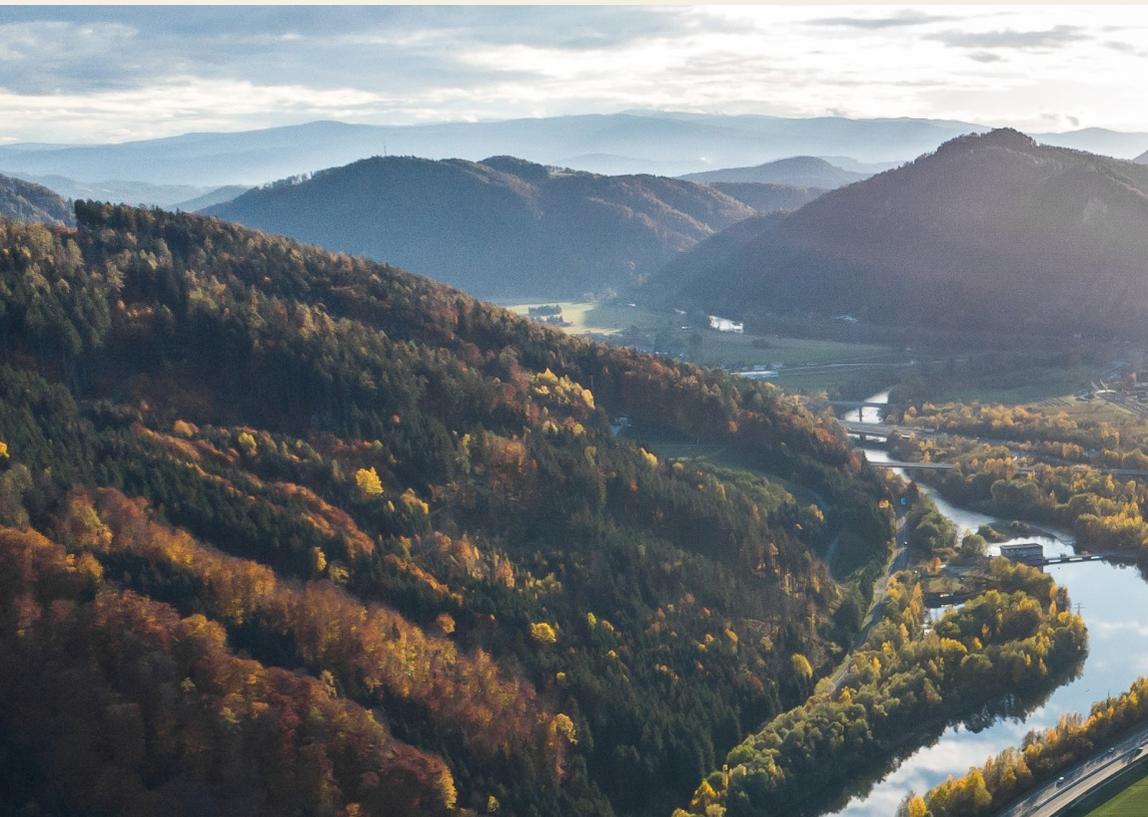
**Kümmer:in:**

- Ein großes Problem ergibt sich aus der Hol- und Bring-schuld. Wer soll die gesamte Vernetzungs- und Organisationsarbeit machen?
- Es braucht zentrale Personen, die die Künstler:innen und Kulturakteur:innen unterstützen: Förderungsansuchen, Teilen von Technik und Equipment, Werbung, Vernetzungsarbeit, ...
- Diese Person kann auch als Navigator:in, Berater:in und Vernetzer:in verstanden werden.

**Geld – Wertschätzung – Motivation:**

- Diese drei Begriffe sind miteinander im Kreislauf zu sehen und bedingen einander.
- Für ein ressortübergreifendes Zusammenarbeiten benötigt es Partner:innen aus der Wirtschaft, aus dem Tourismus, aus der Politik und Künstler:innen und Kulturakteur:innen der Region. Dafür braucht es den Willen, sich zu vernetzen und sich für Kunst und Kultur öffentlich einzusetzen.

# BEWÄHRTES MIT NEUEM VERBINDEN



Wie können regelmäßige Austauschformate aussehen?



# 3. WORKSHOP



Was ist das Bewährte in der Region, was kann das Neue sein? Lässt sich daraus ein regionales Profil des Grazer Berglands entwickeln?

**4. Juni 2024, 16:00 bis 19:00 Uhr**  
**Marktgemeinde Gratwein-Straßengel**  
**Straßengler Halle**

**Inputs:**

Katharina Sieghartsleitner  
und Karl Posch

- aus der Sicht der Kulturinitiative „Kürbis Wies“ als Plattform für aktive Kulturarbeit im ländlichen Raum mit vielen künstlerischen Sparten

**Vorbild „schillern“:**

Die Netzwerkgruppe Kunst & Kultur im Schilcherland existiert seit mehreren Jahren und ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kultur- und Kunstinstitutionen im Bezirk Deutschlandsberg. Diese Gruppe verfolgt das Ziel, die regionale Kunst- und Kulturszene zu fördern und gemeinsame Projekte zu realisieren. Über die Jahre hinweg haben sich zahlreiche Institutionen, darunter Galerien, Museen, Musik- und Theatergruppen sowie Kulturorte, dem Netzwerk angeschlossen. Aktuell umfasst die Gruppe 18 aktive Mitgliederinstitutionen, die alle einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Region leisten. Ein besonderes Highlight der Aktivitäten der Netzwerkgruppe ist das jährlich stattfindende Festival „schillern“. Beim Festival präsentieren 18 Kulturinstitutionen an 13 Tagen ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot in Form von 22 Veranstaltungen. „schillern“ bietet eine bunte Mischung aus Kunstausstellungen, Musikveranstaltungen, Theateraufführungen und kulinarischen Erlebnissen. Es dient als Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler sowie Institutionen, um ihre Arbeiten zu präsentieren und in den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit zu treten.



## Was ist das Bewährte in der Region?

- Unterschiedliche Veranstaltungsorte wie z. B.: Bad Weiermühle, Burg Rabenstein, Reiner Handwerk in Stift Rein, Freilichtmuseum Stübing, Sensenwerk Deutschfeistritz, Narrenkastl in Frohnleiten, Straßengler Herbstklänge in der Wallfahrtskirche Straßengel, haus.kultur an unterschiedlichen ungewöhnlichen Orten, Kunsthaltestelle Streckhammerhaus, u.v.m.
- Verschiedene Theater
- Künstler:innenmesse in Gratkorn
- Baukultur und denkmalgeschützte Ensembles in Übelbach, der Hauptplatz von Frohnleiten, Stift Rein, ...
- Lesungen an unterschiedlichen Orten: Bücherei, Generationenhaus und Bibliothek
- Die Mur als verbindender Fluss
- Musikalische Vielfalt über die Epochen und Genres
- Bäuerliche Tradition und Gegenwart
- Naturdenkmäler
- Industriedenkmäler
- Volkskultur wie Volksmusik, Chöre, Volkstanz, Blasmusik, baukulturelle Tradition, ...
- Persönliche Geschichten, Objekte & Bilder
- Handwerk
- Vielfalt an Vereinen
- Archäologie (Römerstraße, Badlgraben) und Erinnerungskultur

Was kann der Tourismusverband tun?

Was kann LEADER tun?

→ kann Netzwerktreffen organisieren pro Quartal



→ Koops mit anderen Regionen

→ Locations

Netzwerkspedientien

Schwerpunkte

Wer kann der Kümmerer sein?

2-monatige Treffen an unterschiedlichen Orten

Kulturdreh-Vermittlung  
 suberbe  
 Kulturkoordinatoren Verantwortung sein

generationen-übergründ

Was kann Kultur sein?

Vielfalt

wertschöpfender Mitwirkender

Inklusion

Kultur Koordinator\*innen

Auf Personen zugehen,

braucht Periode ZEIT

Gratkern startet mit Einladungsinitiative

Komittment der Gemeinden →

Was soll KULTURPOLITIK tun?

## Was kann das Neue in der Region sein?

- Verbindende Plattform:  
koordiniert interkommunalen Austausch
- Fotoausstellung über Verbindendes:  
Baukultur, Handwerk & Co
- Gemeinsames (Wochen)Programm
- Tour de Kultur: mit dem Bus zu Kulturschauplätzen
- Jugend mehr verbinden und einbeziehen:  
„Subkultur“ trifft Landjugend
- Jugendkultur fördern
- Wahrnehmung von Kunst und Kultur in allen Bereichen stärken
- Kulturschauplätze im Grünen und Alltagsräume bespielen
- Leerstandsbespielung
- Artist in Residence
- Gemeinsames Marketing für die gesamte Region
- Künstler:innen in Schulen bringen
- Die Mur als Sinnbild: im Fluss sein. Mur-Kultur
- „Antennen“ der Kultur in der Region verteilen
- Naturraum kulturell bespielen
- Kultur-Botschafter:innen
- Museen in der Region
- Klimakultur als Zukunftsthema
- Kulturfest Grazer Bergland
- Gipfeltreffen der Kulturen
- Zeitgenössische Formate für Neue Medien, KI, Diskurse schaffen
- Öffnen von Produktionsstätten: etwa durch Führungen, Workshops und Veranstaltungen in Ateliers und Werkstätten

# GEMEINSAME PROFILBILDUNG



Stärken stärken für die Zukunft



# 4. WORKSHOP



**11. Juni 2024, 16:00 bis 19:00 Uhr**  
**Stadtgemeinde Frohnleiten**  
**Rathaussaal**

Der vierte Workshop, der ursprünglich am 11. Juni 2024 geplant war, musste aufgrund der sinflutartigen Überschwemmungen verschoben werden. Zu sehen sind auf den Fotos das Sensenwerk Deutschfeistritz, das besonders betroffen war.

# 4. WORKSHOP



Wer sind die Netzwerksprecher:innen der einzelnen Gemeinden? Wann und wo finden die nächsten Vernetzungstreffen statt? Wie sind sie strukturiert? Brauchen sie eine Moderation? Übernehmen das die Netzwerksprecher:innen? Was sind die nächsten Schritte? Wer übernimmt sie?

**2. Juli 2024, 16:00 bis 19:00 Uhr**  
**Stadtgemeinde Frohnleiten**  
**Rathaussaal**

**Inputs:**

Irina Karamarković

- aus der Sicht der Sängerin, Performerin, Autorin, Komponistin, Arrangeurin, Vokalpädagogin, Ensembleleiterin und als Vorsitzende des Migrant\*innenbeirates der Stadt Graz sowie als eine der Obfrauen des Women\*s Action Forums.

Günther Friesinger

- aus Sicht des Medienkünstlers, Filmproduzenten, Autors, Kulturmanagers, Kurators, Entrepreneurs, Geschäftsführers und Gründers vieler Initiativen und als Lehrender an verschiedenen Universitäten.

## Was ist das Ziel?

- Regelmäßige Vernetzungstreffen zur gemeinsamen Profilschärfung für die gemeinsame Kulturarbeit in der LEADER-Region (4 Mal pro Jahr)
- Als ersten Schritt: Nominierung von Netzwerksprecher:innen der einzelnen Gemeinden
- Beteiligung bei der Entwicklung einer Kulturdrehscheibe im Zuge der Kulturstrategie 2030 des Landes Steiermark (Projektstart 2025).

Zur Erläuterung: Bei der Kulturstrategie 2030 wurde die Notwendigkeit von regionalen Kulturdrehscheiben erkannt. Kulturdrehscheiben werden als Zusammenschlüsse mehrerer Kunst- und Kulturinitiativen einer Region, die örtlich an regionale Initiativen und Institutionen anknüpfen und diese miteinander verbinden, konzipiert. Sie werden von Kulturkoordinator:innen geleitet werden. Kulturdrehscheiben sind Serviceeinrichtungen und kuratieren nicht. Die inhaltliche Arbeit obliegt den Kunst- und Kulturinitiativen sowie den Künstler:innen.

## Was sind die Ideen?

- Regionaler Kulturkalender
- Leuchttürme aus der Region definieren
- „Kleiner“ gemeinsamer Auftritt
  - großes gemeinsames Fest
- Leerstand nutzen oder Flächen, an denen man anknüpfen kann
- Kuratierte Touren zu unterschiedlichen Kulturorten mit künstlerischen Darbietungen
- Markt der Möglichkeiten/der Talente
- Und vieles mehr ...

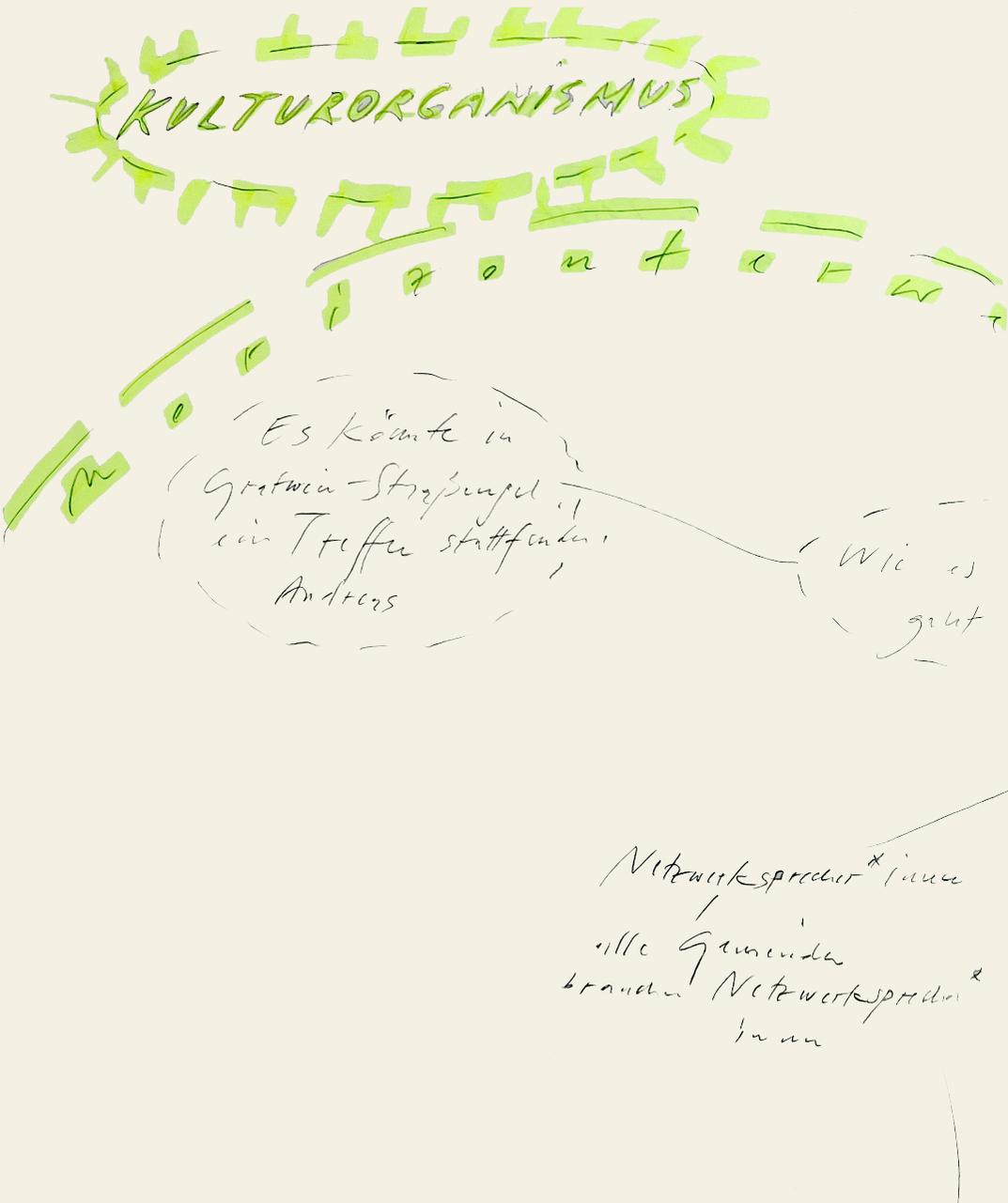
## Was wird gebraucht?

- Pro Gemeinde:  
ein bis zwei Einzelpersonen als Netzwerksprecher:innen, die nach Netzwerkpartner:innen suchen
- Austausch und Kooperationen zwischen Initiativen und Gemeinden
- Unterstützung der regelmäßigen Netzwerktreffen durch zur Verfügung Stellung von Infrastruktur, Verpflegung und Räumlichkeiten durch die Gemeinden
- LEADER-Region kann übernehmen:  
Koordination/Struktur/zeitliche Abfolge
- Netzwerktreffen mit Tagesordnung:  
Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur, Verpflegung, Räumlichkeiten über die Gemeinde nutzen

## Wer wird als Netzwerksprecher:innen gesucht?

- Gut vernetzte, begeisterte und begeisternde, erfahrene Persönlichkeiten aus dem Kunst- und Kulturfeld, mit der Bereitschaft, sich fürs größere Ganze einzusetzen
- Expertise aus unterschiedlichen Kunst- und Kulturbereichen
- Kultur- und gesellschaftspolitisch agierend, nicht parteipolitisch

Mindmap von Heidrun Primas:



4. WS 2.7.2024  
Gruener  
Bergbau

Welche Rolle haben  
die Gemeinden?

Strukturen

weiter

1. Wir brauchen  
Einzelpersonen, die  
mit Künstler\*innen  
erreichen → sie  
raustragen

ab Herbst

pro Gemeinde 1-2  
Personen → Künstler\*innen

in Kombi mit  
LEADER

keine  
partizipativen  
Funktions-  
träger bauen

Gemeinden  
in die Verantwortung  
holen

LEUCHT-  
TÜRME

z.B. durch  
zur Verfügung stellen  
von Infrastruktur



**WIE GEHT  
ES WEITER?**

## Was sind die konkreten Schritte?

### **Schritt 1:**

Netzwerksprecher:innen finden, die in Abstimmung mit dem LEADER-Management die nächsten Netzwerktreffen organisieren

### **Schritt 2:**

Netzwerktreffen zur Profilschärfung: breites Angebot an Kunst und Kultur im Grazer Bergland

### **Schritt 3:**

Beteiligung bei der Entwicklung einer Kulturdrehscheibe im Zuge der Kulturstrategie 2030 des Landes Steiermark  
<https://www.kulturstrategie2030.steiermark.at>

### **Schritt 4:**

Strategische Aufbereitung

# TEILNEHMER:INNEN



Andreas Braunendal  
Bgm.in. Doris Dirnberger  
Egbert Pöttler  
Eva Zückert  
Franz Mühlbacher  
Gerry Lagler  
Gina Harg  
Gottfried Mühlbacher  
Günther Bauer  
Günther Csitkovits  
Günther Friesinger  
Bgm. Hannes Tieber  
Heidrun Primas  
Hermann Tödting  
Irina Karamarković  
Isolde Seirer-Melinz  
Johann Hirzberger  
Bgm. Johannes Wagner

Judith Frewein  
Karl Posch  
Katharina Sieghartsleitner  
Kerstin Lieb  
Margit Wlasics  
Matthias Bürger-Mader  
Michael Raimann  
Monika Penz  
Nora Arbesleitner  
Simon Koiner-Graupp  
Stefanie Schmid  
Susanne Grilz  
Theres Hinterleitner  
Ulli Fejer  
Ulli Gollesch  
Wolfgang Kasic  
Yvonne Jando





## **Impressum:**

Herausgeber: Regionalmanagement Steirischer Zentralraum  
GmbH, Joanneumring 14, 3. Stock, 8010 Graz

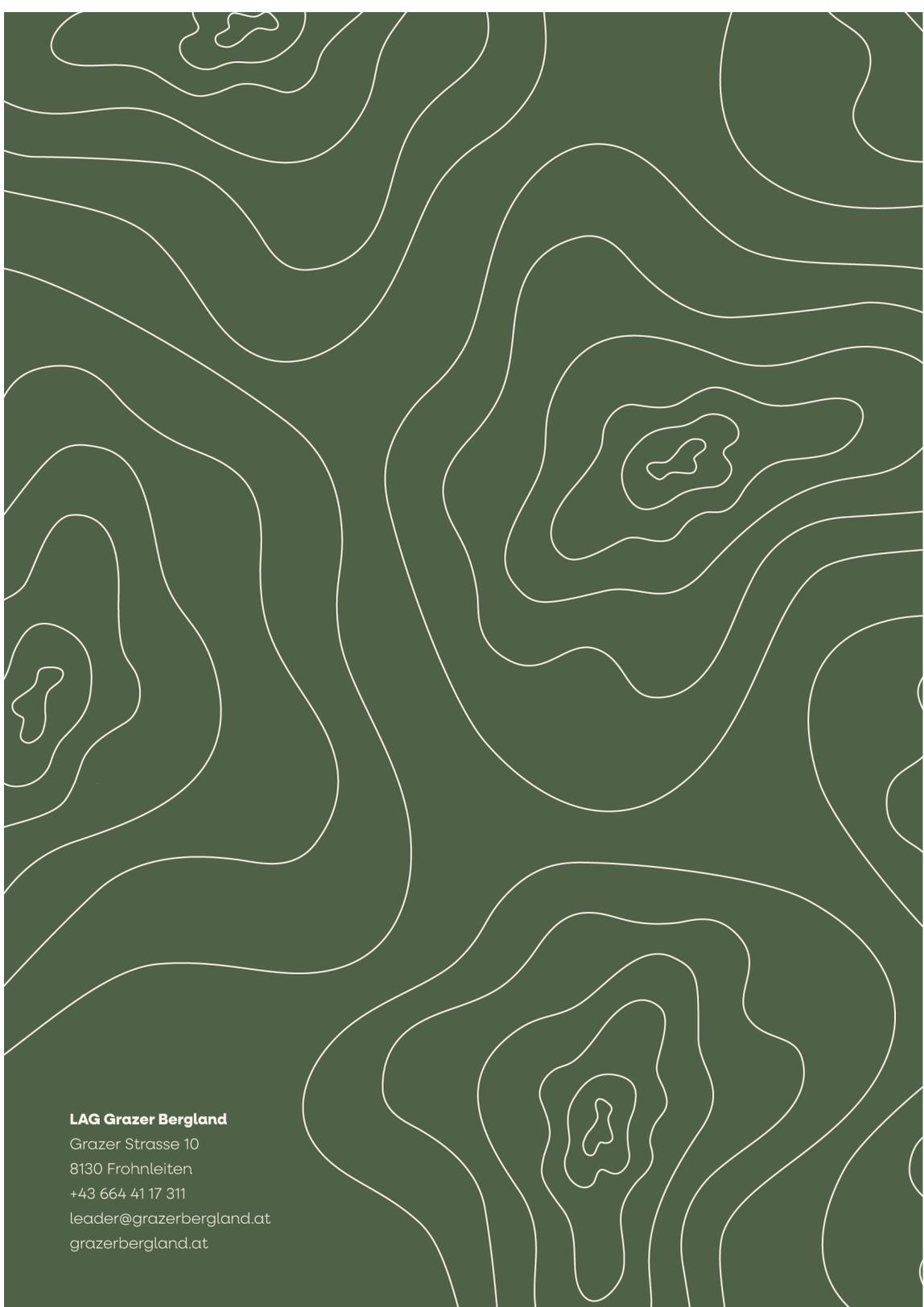
Gestaltung: Eva Zückert

(Basis: CD-Manual Grazer Bergland der Agentur Conversory)

Fotos: Regionalmanagement Steirischer Zentralraum/Adobe Stock,  
Shutterstock, Eva Zückert, Sensenwerk Deutschfeistritz, Erlebnis-  
region Graz, Burg Rabenstein, Korionov

Trotz sorgfältiger Bearbeitung wird keine Haftung für etwaige Fehler  
übernommen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Ausgabe: September 2024

The background of the entire page is a dark green color with white contour lines, resembling a topographic map. The lines are irregular and wavy, creating a sense of depth and terrain. There are several distinct peaks or valleys represented by concentric lines.

**LAG Grazer Bergland**

Grazer Strasse 10  
8130 Frohnleiten  
+43 664 41 17 311  
leader@grazerbergland.at  
grazerbergland.at